



Foto: Prof. Hansjörg Angerer



Historisches Parforcehorn

Die Jäger besaßen schon lange vor der Erfindung des Telefons ihr ganz spezielles Handy – das Jagdhorn. Bereits in der Steinzeit haben sie sich mit ausgehöhlten Büffelhörnern verständigt. Das Jagdhorn, wie wir es heute kennen, stammt aus dem 17. Jahrhundert. In dieser Zeit war es nur dem Adel erlaubt, auf die Jagd zu gehen. Man ritt zu Pferde auf die Jagd, immer dabei war eine stattliche Meute Hunde. Diese Art der Jagd wird Parforcejagd oder auch Fuchsjagd genannt. Um sich dabei auch über große Entfernungen verständigen zu können, bliesen die Jäger auf dem Parforcehorn verschiedene Jagdsignale. Die Parforcehörner (Bild oben) sind große Hörner, die man sich auf der Jagd umhängen konnte, um beim sausenden Galopp durch den Wald die Hände frei zu haben. Damit dabei die Pferde vom

glänzenden Metall nicht geblendet wurden, waren die Innenseiten der Schallbecher schwarz gefärbt. Heute reiten die Jäger nicht mehr zur Jagd. Die Verständigung mit dem Horn gehört bei Gesellschaftsjagden aber nach wie vor dazu. Statt dem großen und unhandlichen Parforcehorn greift man heute lieber zum kleineren Fürst-Pless-Horn (Bild rechts). Es dient als Signalhorn, zum Beispiel um laut und deutlich das Ende der Jagd kund zu tun. Wenn das Signal „Hahn in Ruh“ ertönt, müssen die Flinten entladen werden, die Jagd ist vorbei. Außerdem verblasen die Jäger nach einem erfolgreichen Jagdtag mit



Heute verwendet: Fürst-Pless-Horn

ihren Hörnern feierlich die Strecke. Und weil der Klang der Jagdhörner so faszinierend ist – auch für Nichtjäger – hört man das Jagdhorn auch oft im Konzert. *Eure Susi*

MACHT MIT!



Bastel Dir Dein eigenes Jagdhorn!

Du brauchst: circa 90 Zentimeter Gartenschlauch (3/4 Zoll), grünes Klebeband, einen großen Trichter

So geht's: Zuerst musst Du den Schlauch zu einem Jagdhorn formen. Als Vorlage können Dir entweder die Bilder hier oder ein echtes Jagdhorn dienen. Anschließend umwickelst Du den Schlauch mit grünem Klebeband. Zum Schluss steckst Du den Trichter als „Schallrohr“ in den Schlauch. Fertig ist Dein Jagdhorn. Lasse Dich damit fotografieren und schicke das Foto per E-Mail an: susanne.schmid@jagd-bayern.de

